

Nebraska Staats-Anzeiger und Herald. Erscheint jeden Freitag. Herausgegeben von der GRAND ISLAND PUB. CO.

Rated at the Post Office at Grand Island as second class matter. Office No. 305 westliche Zweite Straße Telefon No. 535

Stunden der Muse.

Das Bettelweib.

W. Sager.

Das letzte Blatt vom Baume fällt, Bleigrau hängt's in den Lüften, Es raschelt auf verlass'nem Pfad, Wie über Todtengrüften.

Dort in der Ecke einsam sitzt Ein Weib, es friert und schauert, Nicht neben ihm ein blaßes Kind An seiner Seite lauert.

Der Wind bläst kalt, der Wind bläst

Zhr Auge fiebernd flimmert, Durch ihre Kleider, dünn, zerseht, Das nackte Elend schimmert.

Im Armenfriedhof draußen liegt, Den sie vergöttert hatten; Sie scharrten ihn dort ruhmlos ein, Den Vater und den Gatten.

Im harten Frostdienste uns'rer Zeit, Der Zeit der Dividende, Die Millionen schindet aus Dem Fleiße schwiel'ger Hände;

Ist er erlahmt und starb dahin, Ein Opfer, wie so Viele In diesem Land der Reichtthumsjagd, Der großen Dollarmühle.

An seinem Grab vorüber raucht Die Welt, geschäftig immer, Nur Weib und Kind beneh'n es Mit ihrer Thränen Schimmer.

Es ist das alte Lied; es klagt's Der Wind im Kirchturmgroße: — Wenn die Citrone ausgepreßt, Wirft man sie auf die Straße.

So klagt's die Welt, so klagt's der Wind — Doch die, die in betrauern, Das Bettelweib, das Bettelkind, Die dort verlassen lauern;

Man hat für sie auch keinen Mitleid, Kein Wörtchen, kein Erbarmen — Es ist der Glückerboten Loos, Es ist das Loos der Armen!

Es padt uns ernst'rer wie ein Buch, Des Elends Riesenlage, Sie tönet wie ein Donnerstuch Dinein in uns're Tage.

Ja, wie ein Riesen-Donnerstuch Des Elends Klage tönet, Wenn Reichtthum neben Armuth lacht, Wenn Reichtthum Armuth höhnet.

Doch was ist Reichtthum, was ist Glück? Nichts, wo die Herze'n fehlen; Zu einer bess'ern Menschlichkeit Gehören bess're Seelen.

Wo ist Charakter, Edelfinn, Wo Tugend, Recht und Sitte? Wohl selten in dem Prachtalltag, Doch oft in nied'rer Hütte.

Ein edles Herz? . . . Bei Menschen nicht Mit Würden, Rang und Titel, Wohl aber groß und treu es schlägt Oft unter'm Lumpenfittel.

Du findest es, wo das Geschick Ein schönes Glück zertrümmert, Ost, wo durch ein zerfetztes Kleid Das nackte Elend schimmert.

. . . Der Wind bläst kalt, der Wind bläst rauh, Und zaust an fahlen Nesten, Durch welche strahlt ein Lichtermeer Aus prunkenden Palästen.

Mit Sehnsucht, Elend in dem Blick, Wie wandelnde Gespenster, Das Bettelweib, das Bettelkind Schau'n zum Manfardensfenster.

Hier Elend und dort Ueberfluß, Ein Himmel, eine Hölle! Dem ist das Leben eine Lust, Dem eide Leidensquelle! —

So denkt das arme Bettelweib, Es hungert, fiebert, schauert, Es hebt sich matt von seinem Platz, An dem es müd gefauert;

Schwankt hin mit seinem blaßem Kind, Frau Sorge als Begleiter, Entlang die Straße gefesthaft, Und bettet, bettet weiter!

Herbstblätter.

Es ist im Leben häßlich eingerichtet, Daß bei den Rosen gleich die Dornen stehen, Und was das arme Herz auch sinnt und dichtet, Zum Schluß kommt das Auseinandergehen.

Klar und kühl legt die reine Herbstatmosphäre sich in wunderbarer Durchsichtigkeit über Himmel und Prairie, über Kirchthürme, Tächer und Baumkronen, bis plötzlich ein kühler Windstoß wirbelnd einherbraust, im Walde bei der Erde neben den Linden die dünnen Blätter raschelnd herabsetzt und mit ihnen tausend trübe Gedanken aufscheucht. Warum kann es nicht immer bleiben, wie es eben noch war, warum müssen die Blätter fallen? Wieshalb dürfen wir nicht dauernd im reinen Lichte wandeln, weshalb muß es immer wieder trübe werden?

Jenes röthliche Blättchen dort, das der Wind grausam von seinem Abornstamm heruntergezaust, es erzählt von rothen Kinderlippen, die einst die Mutter so innig geküßt, bis der grausame, todbringende Wirbelwind kam und es aus seinem angekommenen, warmen, wonnigen Plätzchen auf immer verschleuderte und begrub — in das Grab der zahllosen Blättergeschlechter des Lebensbaums der Menschheit. Und das Mutterherz sendet ihm tausend Thränen nach.

Dort drüben bei den hochauftragenden Föhnen, über der verlassenem Ruhobank, deren Föhne Blätterleichen umrascheln, bäumt sich eben noch ein welkes, grünes Blättchen auf gegen die Angriffe des kühlen, windigen Gesellen und blüht sehnsüchtig hinauf nach seinem heimathlichen Nisten. Es erinnert an die harten Kämpfe des armen Wesens, das, in der Fremde unbarmherzig herumgejagt, sich zurücklehnt nach dem sicheren freiblichen Plätzchen im Elternhaus, aus dem es so ungeru geschieden.

Auf waldigem Seitenpfad, in der Nähe noch gründer Linden, ruht ein gartenes gelbes Birkenblättchen aus von all' den Schmerzigen, die ihm der schiltme Sturm zugefügt. Sein Brüderlein hängt noch hoch oben auf der wehrindigen deutschen Birke und konnte sich des goldigen Lebenslichtes erfreuen, wenn die Trauer es nicht qualte nach dem verlorenen Schweisterchen, das der Sturm ihm unbarmherzig entführte. Klagend zittert es im Winde.

Am Wegestrand bei der blaugrün schimmernden Bergföhre liegt ein getrocknetes pupurothtes Blatt des wilden Pflaumenbaums. Es gleicht dem jungen Vöggelein, das aus dem Nest gefallen. Und drüben lacht das verlassen arme Mütterlein sich scharf die Augen aus nach dem verlorenen schwachen Kind, das, kaum noch flügel, den Wahnsinn der besorgten Mutter nicht vernehmen mochte und nun mit getrockneten Flügelchen und gebrochenem Herzen am Wege sterben muß, Wie thut solch' Scheiden weh!

Ueber eines der Beete am Wegrand erhebt der Wind ein welkes Blumenblatt. Es erinnert an den theuren Vater, der nicht sterbend untergehen kann und scheiden mag von Weib und Kind, die er geliebt. Der Wind jedoch erfährt die noch farbenprangende, aber dem Tod geweihte Gestalt und bläst so rauh, bis auch das letzte hüthen Leben daraus entschwunden ist und traurig der Körper der Gewalt unterliegen muß. Die Seele aber löst sich los, trotz wilden Stürmens, schwebt den reinen, lichten Höhen zu, von Zeit zu Zeit aber vernehmbar im Rauschen des Waldes.

Viel Herbstblätter müssen fallen, viel Trauer und Trennungsschmerz herrscht auf der Erde, aber über den welkenden, sterbenden Blättern hinweg erhebt sich doch immer wieder die klare, trübende Herbstatmosphäre mit ihrem göttlichen, reinen Lichte, und durch des Windes Klage hindurch tönt ein süßer Akkord wie Aeo'sharfentont: Die Klänge eines neuen Blüthenkessels, der Wiederaufstehung der Natur aus langem, tiefem Traum!

Streiflichter.

Von Scribifax.

Daß Liebe blind ist, wie die Weisheit auf der Gasse mit Recht sagt, beweisen die sonderbaren Pläthen, die sie oftmals treibt. Alle Liebe, mit Ausnahme der rein platonischen, beruht, ohne daß es den beiden Geschlechtern zum Bewußtsein kommen mag, auf wechselseitiger Körperanziehung, dem unterschiedlichen, aber sich ergänzenden persönlichen Magnetismus, der fühlen, berechnenden Gemüthern mehr oder weniger mangelt, jedoch um so intensiver ist, je impulsiver eine Natur sich erweist. Körperanziehung, Körpersympathie ist des Rathfels Lösung! Interesse, hervorgerufen durch gewisse Eigenschaften, kann oft im Augenblick verschwinden durch ein Wort, durch einen Ausdruck, durch eine Handlung, wenn die sich interessierende Person sich durch ein rasches, strenges, wenn oft auch verheerendes und selbsttäuschendes Urtheil bestimmen läßt, was der warmherzigen, impulsiven, magnetischen Natur nicht eigen ist, denn sie vertraut, läßt sich von ihren Gefühlen leiten; beruht doch alle Reizung, Liebe und Freundschaft auf dem schönen Vertrauen. Bei nicht impulsiven, weniger magnetischen, und inselgebesen kühleren und berechnenderen Naturen ist daher schwierig von Vertrauen zu reden und tiefere Reizung vermag nicht aufzukommen. Während die impulsive vertrauende Natur Fehler und Schwächen überfieht, sucht die vertrauenslose, kühle, berechnende Natur jede Gelegenheit wahrzunehmen, solche Schwächen zu erspähen und dann ein rasches und vernichtendes Urtheil zu fällen, weil sie die sich oft täuschende Vernunft, nicht aber das warme, innige Gefühl leitet, das wahre Glück der Menschenseele. Daher sind solche Naturen auch nie wahrhaft glücklich, denn das höchste Glück kann nicht durch äußere Verhältnisse errungen werden, es blüht verborgen auf der Seele tiefstem Grunde, es umfaßt die große innere Welt, die Welt des Herzens. Das Herz sucht nicht die Schwächen, sondern das Bessere, Edelere im Menschen zu erspähen; daher ist es auch Eigenschaft der Liebe, Fehler und Schwächen zu übersehen, welche der Gegenstand der Reizung besigen mag, indem sie nicht mit dem körperlichen Auge sieht, sondern das beide Körper, welcher äußerlichen Beschaffenheit sie auch sein mögen, wie zwei verschiedene Pole, sich gegenseitig anziehen, ganz gleich, ob der eine Pol nun eine Eisenkugel, der andere eine Eisenklinge ist. Das Gesetz der Anziehungskraft, welches den Gang der Welt regelt, läßt auch hier seine dominante Gewalt aus, wenn auch in unbewußter Weise. Wenn zwei Herzen sich finden, glauben sie, sie suchen ihr eigenes Glück, doch sie folgen nur blindlings einem höheren Gesetz, welches keine Nebensächlichkeiten kennt und bei der Auswahl zweier sich gegenseitig ergänzender Seelen nur den Gattungszweck verfolgt, der den dabei Beteiligten nicht zum Bewußtsein kommt. Daraus ist eben die Liebe blind, sie folgt nur einem Naturgesetz!

Der größte Strom ist die Zeit. Der tiefste Ocean ist der Tod. Die geräumigste Herberge ist das Grab. Die Gegend, worin kein besonderes Wesen Wohnung hat, heißt 'Gestern'. Das am höchsten zivilisirte Land ist das 'Heute'. Die Gegend, welche noch keines Menschen Fuß betrat, nennt sich 'Morgen'. Der höchste Berg heißt 'Erfolg'. Wenige erreichen seinen Gipfel, außer denen, die scharf beim Vorübergehen des Vergaethes sich eine Gelegenheit ersahen. Er trägt Alle hinauf, die an ihm Halt kriegen. Die größte Wüste heißt das 'Leben', sie hat aber manche Oasen. Diese nennen sich: Hoffnung, Ehrgeiz, Wohlthätigkeit, Liebe, Heimath. Die letzte ist die schönste von allen. Außer diesen giebt es noch viele Fleckere, wo der Reisende auf der mühsamen Wanderung durch's Leben Erquickung findet.

Wieder ein Bild aus dem Leben! — Ein Spiegelbild des 20. Jahrhunderts! In New York hat sich, durch die bitterste Noth zur Verzweiflung getrieben, die Gattin eines Deutscher — der Rome thut nichts zur Sache — in's Nirwana gestürzt, um den hungernden Kindern wenigstens das Versicherungsgeld zu verschaffen. Seit Tagen war kein Bissen im Hause,

beide Eltern waren kranklich, Arbeit war nicht zu finden und das Jammer der hungernden Kinder brach der Mutter schier das Herz. So opferte sie sich für die Ihren und ihr Tod bringt ihnen Brod — sofern die Versicherungsgesellschaft in diesem Fall das Geld überhaupt auszahlt. Wenn nicht, dann wäre das große Opfer der unglücklichen Frau umsonst gebracht. Fördert eine solche Aufopferung und Seelengröße einer Frau, aus der 'Hefe' des Volkes nicht die Bewunderung heraus? Wieviel höher steht sie über Jenen, welche über Millionen verfügen, die sie aus Tausenden solcher Armen herauspreschen und die sie neben sich kaltblütig verzweifeln und verhungern lassen können. Wahrlich, ein Centmal aus Erz und Stein gebüht solchen Menschen, aber unsere Welt steht auf dem Kopfe und verscharrt solche Opfer in einer Ecke des Friedhofs, sanalos und klanglos, verächtlich und gefühllos, während sie denen, welche aus manchen solcher großen Seelen zum Theil ihre Millionen faugten, huldigt und ihnen Denkmäler errichtet, als hätte ihr Leben aus Heldenthaten bestanden. Doch das ist in unserer Zeit der Lauf der Welt. Ja, und solcher Bilder uns'rerem modernen Großstadtgetriebe giebt es noch viele. Verhülle dich trauernd, Genius der Menschheit! . . .

Weiteres Lokales.

Am Samstag wurde am B. & M. Bahnhof eine in Begleitung eines Anwalts sich befindliche Familie verhaftet, als sie eben im Begriff war, einen Zug zu besteigen. Dieselbe, aus Frau und vier Kindern bestehend, kam aus Albion, woselbst der Gatte und Vater wegen Blutschande, begangen an einem 13jährigen Mädchen, hinter Schloß und Riegel sitzt. Um eine Ueberführung des Uebelthäters in den Boone County-Gerichtshaus zu ersuchen oder gar unmöglich zu machen, versuchte der Vertheidiger des Angeklagten das Mädchen sammt der ganzen Familie über die Staatsgrenze zu bringen, doch auch Advokatenpläne scheiterten oft. Der Scheriff von Boone County, der den Aussteifern auf der Spur war, benachrichtigte die hiesige Polizei und brachte Rechtsconsulent sowie Familie auch in letzter Minute in ihr Garn. Ersterer wurde freigelassen und die Familie in Gewahrsam genommen, am nächsten Morgen erschien der Scheriff von Boone County und im raschesten Tempo ging es mit derselben wieder Albion zu, woselbst der Blutschänder nun seiner gerechten Strafe entgegensteht.

Prestige im Bankgeschäft kann nur durch langjährige erfolgreiche Bankgeschäftsführung errungen werden. Die Grand Island Nationalbank wurde vor dreieunddreißig Jahren gegründet und sie ist wegen ihres soliden Zustandes und vorzüglichen Dienstes sowie betr. der Thatsache, daß sie die älteste Bank in Hall County ist, bekannt. Wir sehen Ihrer Kundschaft entgegen.

Minister lobt dies Abführmittel.

Herr Dr. Stuenkel von Allston, Pa., lobt Dr. King's New Life Pills gegen Verstopfung und schreibt: „Dr. King's New Life Pills sind so vollkommene Pillen, daß kein Heim ohne dieselben sein sollte.“ Kein besserer Regulator für die Leber und den Leib. Jede Pille garantiert. Probirt sie. 25 Cent bei allen Apothekern.

— Anlaßlich ihres Geburtstages ist am Dienstag Margaret Peters von einigen ihrer Freundinnen auf's Angenehmste überrascht worden und verbrachte das junge Völkchen bei anregender Unterhaltung einige fröhliche Stunden.

— Am Montag hatten ca. 20 Mitglieder des „Viebranz“ eine Zusammenkunft und bildeten einen Regellclub, der sich während des Winters bethätigen wird, um später mit anderen auswärtigen Clubs in Wettbewerb zu treten.

— Lezten Donnerstag wurden Herr Henry Meyers und Frau Amelia Milz durch Pastor Wilkins in Gymmes Rosenfesten geschmeidet. Das junge Paar wird sein Domizil in Alliance aufschlagen. Unseren nachträglichsten Glückwunsch!

— Ein gewisser R. Allison stellte sich am Montag in der Polizeistation vor mit dem Ersuchen, ihn einzuspinnen, da dies das einzige Mittel wäre, ihn davon abzuhalten, mit dem Schnapsteufel in Contact zu kommen. Bedauernswerthes „Individuum“!

— Unser großes Kapital und Surplus sowohl wie die strenge Bundesaufsicht sind eine zweifellose Garantie der Sicherheit der Depositorien der Grand Island Nationalbank. 4 Prozent Zinsen auf Spareinlagen.

— Albert Cuandt und Familie sowie Frau G. G. Wegel, nördlich resp. östlich von hier wohnhaft, waren am Sonntag die Gäste von Herrn und Frau John Peters hieselbst.

— In seiner Wohnung an westl. 1. Straße starb am Montag Abend, in seinem Stuhl sitzend, Jas. Shelton plötzlich an einem Herzschlag. Er erreichte ein Alter von 76 Jahren und war seit 30 Jahren ein Bewohner hiesiger Stadt.

— Die erst vor acht Wochen aus Deutschland angelommene Familie Enfinger hat sich im 900 Block an westlicher Charles-Straße häuslich eingerichtet.

— Ich habe einige erste Hypotheken, welche auf gute Farms aufgenommen wurden, zu verkaufen. Dieselben sind steuerfrei und tragen gute Zinsen. 7,3t Arthur C. Mayer.

— Claus Eggers, ein hiesiger beliebter junger Mann und tüchtig in seinem Fach als Kleiderverkäufer, hat eine Stellung als solcher im Martins'schen Kleiderladen angenommen.

— Im hiesigen Hospital starb am Mittwoch Abend an einem Gehirnleiden Frau Dietrich Schwege von Archer im Alter von 35 Jahren. Ihre Eltern, Herr und Frau Scheible, wohnen hier.

J. S. Jay, Housemoving

Bringt irgend ein Haus nach irgend einem beliebigen Platz hin, oder bringt es auf ein höheres Fundament. Kostenanschläge gerne geliefert. Gut auch Maurer-Arbeit, Ziegeln oder Zement. Tel.-No. Red 525. (25)

Litt an Gzema 50 Jahre, jetzt gesund

Dies scheint eine lange Zeit, an dieser schrecklichen, brennenden juckenden Hautkrankheit, bekannt als „Eczema“, ein anderer Name für Gzema zu leiden. Erregt einen treudigen Eindruck, zu wissen, daß „Dr. Hobson's Gzema-Remedy“ sich als dauernde, völlige Kur erwiesen hat. Frau D. E. Keung schreibt: „Ich kann Ihnen nicht genug danken für Ihr „Dr. Hobson's Gzema-Remedy“. Es hat meinen „Eczema“ kuriert, der mich seit 50 Jahren plagte.“ Alle Apotheker oder durch die Post, 50c. Aus



THE SYSTEM

\$15.00

Hier ist, was \$15.00 thun können:

Hierfür kann ein Anzug oder Ueberzieher aus splendidem, schwerabtragbarem Material gekauft werden, ein Anzug oder Ueberzieher nach den besten Moden der Saison zugeschnitten, vorzüglich geschneidert, mit dem besten Geschmack finirt und die Fabrikmarke von Michaels, Stern & Co. tragend, eins der bedeutendsten Schneider-Etablissements des Landes.

Können Sie sich eine bessere Geldanlage für \$15.00 denken?

WILLMAN'S CLOTHES SHOP

Fortwährend neue Sachen bei Taylor's.

Kommt hierher, um Eure Herbstwaaren einzukaufen. Wir verkaufen Euch, was wir für recht erachten, und zwar zu den niedrigsten Preisen.

A. W. TAYLOR CO.

Alles zur Bekleidung für Damen und Kinder.

S. & H. Green Trading Stamps.